

MERKBLATT WIESEN-BÄRENKLAU

Erkennung und Bekämpfung

Bärenklau erkennen

Der Wiesen-Bärenklau ist ein lästiger Nährstoff- und Platzräuber.



Merkmale

- Fiederblätter, dicker Stängel
- Blattoberseite, Stiel und Nerven borstig behaart
- Wuchshöhe bis 1,5 Meter
- Unkraut, besiedelt Lücken im Bestand

- weiße Blütendolde
- zwei- bis mehrjährige Blütezeit

Welche Probleme verursacht der Bärenklau?

- ab 20 % (Heunutzung) bzw. 30 % (Grünnutzung) verdrängt der Bärenklau wichtige Pflanzenarten und Futtergräser
- wird aufgrund verholzter Stängel nicht gefressen
- durch die Pfahlwurzeln oft Wachstums-vorsprung gegenüber Restbestand
- starke Vermehrung durch Samen
- frühe Samenreife



Hinweis

Ebenfalls zur Familie der Doldenblütler gehört der **Riesenbärenklaу (Herkulesstaude)**:

- Höhe bis über 3 Meter
- Bei Berührung dieser Pflanze kann es zu schweren Entzündungen bzw. Verbrennungen auf der Haut kommen.

Bekämpfung von Bärenklaу

Wiesen-Bärenklaу kommt auf nähr- und stickstoffreichen Wiesen, an Ufern, Gebüschen und Feldrainen vor.



Foto: LK Tirol

Mechanische Bekämpfung

- richtige Handhabung bei der Düngeausbringung von Wirtschaftsdüngern (Gülle, Jauche):
 - **Devise: wenig und oft!**
 - keine übermäßige einmalige Ausbringung
 - keine hohen Göllemengen im Herbst
 - keine dicke Gülle
- **starke Beweidung im Frühjahr,**
Bärenklaу ist trittempfindlich
- kein tiefer Schnitt (höher 7 cm), damit die Restbestände Reservenährstoffe in den Stoppeln behalten
- Störung der Blütenbildung
 - früher 2. Schnitt, um Samenpotenzial zu reduzieren
 - hohe Überfahrt Kreisler im Grünlandbestand
 - Walzen (trittempfindlich)

Auch chemische Bekämpfung ist möglich, aber bei frühzeitiger mechanischer Bekämpfung meist nicht mehr notwendig.

Die chemische Behandlung ist meist nur als Punktbehandlung erlaubt aufgrund der ÖPUL-Maßnahme EEB (Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel). Chemische Behandlungsmethoden weisen oft nur einen kurzzeitigen Erfolg auf.

Beratung LK Tirol



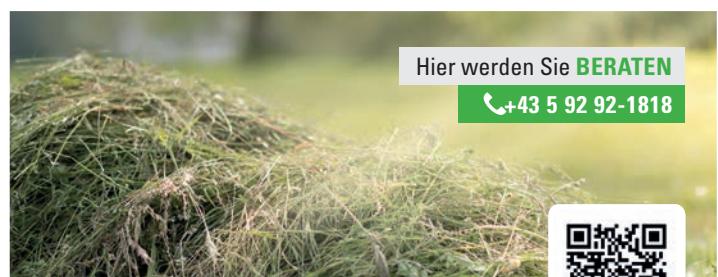
Grünland-Beratung

Kontakt bei Fragen und zur Unterstützung:

Anton Hofmann
Berater für Grünland und Boden

Landwirtschaftskammer Tirol
Fachbereich Tier, Feld, Bio

Tel. +43 5 92 92-1818
Mobil +43 664 602 598 1818
anton.hofmann@lk-tirol.at



Hier werden Sie **BERATEN**

+43 5 92 92-1818



kberatung
Tirol

tirol.lko.at/beratung

Grünland

Sie haben Fragen zur Bestandsführung im Grünland. Sie wollen den Ertrag und die Qualität Ihres Grünlandes verbessern. Sie haben Fragen zu Schädlingen (Wühlmäuse, Engerlinge). Sie erhalten konkrete Hinweise zur Verbesserung von Ertrag und Qualität der Pflanzenbestände.

Foto: Mek – stock.adobe.com